

Indiana

Tribüne.

Jahrgang 12

Office: No. 130 Ost Maryland Straße.

No. 290.

Indianapolis, Indiana, Dienstag, den 9. Juli 1889.

Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.
Anzeigen in kleinen Stellen gesucht, oder
öffentlicht werden, finden eine ungünstliche
Aufnahme.
Dieselben bleiben 2 Tage stehen, können aber
unbehandelt erneuert werden.
Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abge-
geben werden, finden noch am selben Tage
Aufnahme.

Editorielles

— 25 Millionen Franken will die
Schweiz für Anschaffung von Gewehren
ausgeben. Das ist eine ganz passende
Antwort der Republik auf die Anstrengungen
der vereinten Deutschen von
Deutschland, Österreich und Russland.

— Über den verstorbenen Hasenclever
scheibt das "Philadelphia Tagblatt":

"Der Hauptzirkus seines Charakters war
Sozialität. Er war nicht ein so brillan-

ter Redner wie Bebel es ist, nicht ein so
gedankenvoller und tiefer Sprecher wie
Liebknecht, aber er war ein gemüthvoller,
jovialer, vollthümlicher Mann, der ohne
große rhetorische Kunst in schlichter und
dabei doch eindrucksvoller Weise zum
Volke sprach und mit ihm in kameradschaftlich-gemütlicher Weise zu verleben
wollte. Aber seine Popularität.

Hunderttausende von deutschen Arbeitern
in Amerika kannten wohl Hasenclever
persönlich. War er ja doch ein ganzes
Vierteljahrhundert lang einer der un-
ermüdbaren Vorläufer des Volkschaks,

für die er in allen Theilen unseres alten
Vaterlandes in taufenden von Reden ein-
getreten ist. Der Schreiber dieser Zeilen
kann seine Popularität unter den Volks-
massen nicht besser darstellen, als durch den
Hinweis auf die umzähligen Briefe, die in
Leipzig um die Zustellung von Reden
eingetragen und deren Schlussstrafe häufig
lautete: "Schick uns Hasenclever!"

Es ist, als ob eine Ahnung seines ent-
scheidlichen Schicksals ihn in der letzten Zeit
besonders hätte, denn wenige Wochen
vor seiner Erkrankung dichtete er das fol-
gende, angefischt der eingetretene Kata-
strophe geradezu ergreifende Gedicht:

Schöner Tod.

So wie der Tod in des Sommers Glüh'n

Durch heißen Sonnenluß der Tod verließ';

So wie den Alten als Todtentchein

Der Schmetterling aufsucht im Abendlein;

Wie in der Nacht lieblichen Atem hinsingt

Der müde Tag, — so wie ein Lied verflingt,

So wie der Stern verliert in den Hörn'

So wünsch' ich mit dem Tod, so rein und

schön.

— Es wird unsern Lesern höchst gleich-
gültig sein, ob Sullivan oder Kileman ge-
wonnen, denn wollt wir erwähnen, wenigstens um die Neugierigen zu befriedi-
gen, daß von den beiden rohen Kerlen,
die sich für Bezahlung und zur Besiedlung
amerikanischer Rohheit und der
Weltkraft gegenseitig verloren, Sullivan
Sieger blieb.

Ein solcher Faustkampf steht ganz und
gar auf einer Stufe mit Hundekämpfen und
Hahnenkämpfen und die ersten Klaps-
sechter sinden in der That zum Biß herab.

Nicht minder elsthaft ist das Interesse,
welches ein solcher Faustkampf bei den
Amerikanern hervorruft, ein Interesse,
das so stark ist, daß nicht einmal der
Gouverneur mit dem Aufgabe von Miliz
ein solches "Bergenügen" verhindern
kann.

Ein solch roher erbärmlicher Sport
findet Anfang bei derselben Klasse, welche
mit scheinherrlichen Augentadeln den
unfehlbaren Sonntagsvergnügen den
Deutschen unterdrückt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
daß unter geliebten Eltern, Mutter und Tante,
Julia Wertz,

im Alter von 49 Jahren und 6 Monaten, nach 1 Jahr
Krankheit am Montag, den 8. Juli, Nachmittags 1
Uhr, und durch den Tod entlassen wurde.

Die Beerdigung findet morgen Nachmittag um 2
Uhr, vom Trauerzug, Nr. 62 West Market Str.,
auf statt, wo sie einzahlen.

Martin Wertz, Sohn,
Johanna Wertz, Kinder,
Julia Wertz.

Die trauernden Hinterbliebenen

Wolfdi Müller, Katharina Müller, Eltern,
Rudolf Müller, Kinder.

George Herrmann.

Offize: No. 26 Süd Delaware Straße.

Gasse: 130, 132, 134, 136, 138 Ost Peartree.

Telephon 611. Offiz. Tag und Nacht.

Leichen-Bestatter.

Offize: No. 26 Süd Delaware Straße.

Gasse: 130, 132, 134, 136, 138 Ost Peartree.

Telephon 611. Offiz. Tag und Nacht.

Reklame.

Reklame.